

SoVD bietet Online-Vortrag zum Pflegegrad

Region Hannover. Wenn es um die häusliche Pflege geht, tauchen bei Betroffenen häufig viele Fragen auf, die sie verunsichern. Deshalb bietet der Sozialverband Deutschland (SoVD) in Niedersachsen am Montag, 27. Oktober, einen Online-Vortrag zum Thema „Pflegegrad, Begutachtung & Co.: Was muss ich bei der Pflege zu Hause beachten?“ an. Von 16 bis 17.30 Uhr informiert Referentin Katharina Lorenz Wissenswertes und beantwortet die Fragen der Teilnehmenden.

„Regelmäßig kommen Mitglieder zu uns, weil sie Fragen zur häuslichen Pflege haben. Denn wer zum Beispiel einen Pflegegrad beantragen möchte, stößt oft auf Unklarheiten“, sagt Lorenz. „Viele sind auch mit dem Ausfüllen der zahlreichen Anträge überfordert. Dabei unterstützen wir gerne. In meinem Vortrag gehe ich außerdem auf Unsicherheiten ein, die uns in unserer Beratung häufig begegnen“, sagt die Referentin.

Sie erläutert unter anderem, wie ein Pflegegrad beantragt wird und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen. Die Referentin geht zudem darauf ein, wie eine Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MD) abläuft und gibt wertvolle Tipps, was Betroffene dabei berücksichtigen sollten. Und was, wenn ich mit dem zuerkannten Pflegegrad nicht einverstanden bin? Auch auf diese Frage weiß Lorenz eine Antwort. Sie stellt mögliche Hilfen und Leistungen der Pflegeversicherungen vor.

Die Anmeldung zu der Zoom-Veranstaltung steht Mitgliedern und Interessierten offen. Sie ist bis zum 24. Oktober per E-Mail an weiterbildung@sovd-nds.de möglich. Einen TeilnahmeLink erhalten Angemeldete spätestens am Tag der Veranstaltung. Mehr Informationen zur digitalen SoVD-Vortragsreihe sowie weiteren geplanten Themen sind im Internet unter www.sovd-nds.de verfügbar.

Weetzer feiern 35 Jahre Männergottesdienst

Weetzen. Seit 35 Jahren treffen sie sich regelmäßig. Einmal im Monat kommen die Männer in Weetzens Versöhnungskirche zusammen und feiern ihre Männergottesdienste. Den besonderen Jahrestag möchte die Gruppe mit der gesamten Gemeinde am Sonntag, 19. Oktober, ab 10.30 Uhr in der Versöhnungskirche Weetzen mit allen Interessierten feiern.

Mit Harald Martens und Hans Dieter Sylvester sind noch immer zwei Gründungsmitglieder mit dabei. „Weitere Mitglieder sind seit Jahrzehnten Teil dieses Kreises. Gemeinsam bilden sie ein eingetragenes Team, das nicht nur den monatlichen Austausch pflegt, sondern auch seit 35 Jahren in und für Weetzen den Männergottesdienst am Männersonntag gestaltet“, sagt Thomas Klimek.

Netzwerktreffen Frühe Hilfen in Wennigsen

Wennigsen. Digitale Medien sind längst Teil des Familienalltags – auch bei den Jüngsten. Doch wie wirken sich Smartphone und Tablet auf Kinder im Alter von null bis sechs Jahren aus? Wie können Fachkräfte Eltern beim kompetenten Umgang mit Medien begleiten? Diesen Fragen widmet sich das bevorstehende Netzwerktreffen der Frühen Hilfen der Gemeinde Wennigsen am Dienstag, 28. Oktober.

Unter dem Titel „Digitale Medien im Kindesalter – Sicherheit und Schutz, Auswirkung von Medienkonsum“ lädt die Ge-

meinde alle Fachkräfte aus den Bereichen Gesundheit, Jugendhilfe, Kindertagesbetreuung, Schwangerschaftsberatung und weiteren relevanten Feldern ein, sich zu informieren, auszutauschen und gemeinsam praxisnahe Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Sabine Eder von Blickwechsel – Verein für Medien und Kulturpädagogik wird einen Fachvortrag halten. Zu Beginn der Veranstaltung werden die Kindertagespflegepersonen von der Verwaltung geehrt. Weitere Informationen oder Anmeldungen unter Telefon (0173) 7311084.

„Musik setzt viel Kraft und Begeisterung frei“

Früherer Schulleiter Thomas Stark gründet Kinderchor in Empelde /
Gemeinsames Angebot ist kostenlos

Empelde. Nach 20 Jahren als Schulleiter der Grundschule Ronneberg hat sich Thomas Stark im Jahr 2019 in den Ruhestand verabschiedet. Doch nun meldet er sich mit einem musikalischen Projekt zurück, das ihm besonders am Herzen liegt: In Kooperation mit dem Familienzentrum Empelde gründet er einen Kinderchor für Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren.

„Ich habe gemerkt, dass mir etwas fehlt“, sagt Stark offen. Nach seiner Pensionierung war er weiterhin als Chorleiter an verschiedenen Grundschulen in der Region Hannover tätig – allerdings meist nur im Rahmen befristeter Arbeitsgemeinschaften. Nun will er ein langfristiges Angebot schaffen, das Kindern nicht nur Freude am Singen vermittelt, sondern auch musikalische Grundlagen vermittelt – und das kostenlos.

Musik soll eine Brücke bilden

„Musik verbindet über alle Grenzen hinweg – das habe ich in meiner Arbeit immer wieder erlebt“, betont Stark, der selbst in drei Chören singt. Auch an der Grundschule Empelde Am Hagen hat er im vergangenen Jahr gezeigt, wie musikalische Projekte Kinder begeistern können: Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern brachte er Teile aus Mozarts „Zauberflöte“ auf die Bühne – inklusive einstudierter



Freuen sich auf die Zusammenarbeit: Thomas Stark (links) und Nancy Hochwald laden Mädchen und Jungen zum Kinderchor ein.

FOTO: HEIDI RABENHORST

Arien. „Da habe ich wieder gespürt, wie viel Kraft und Begeisterung Musik freisetzt – gerade auch bei Kindern mit Migrationshintergrund oder Förderbedarf. Das ist einfach toll.“

Das neue Chorprojekt richtet sich deshalb an alle Kinder – unabhängig von Vorkenntnissen oder Herkunft. Gesungen werden klassische Kinderlieder, moderne Stücke und ausgewählte Werke aus der klassi-

schen Musik. Ziel ist nicht nur das gemeinsame Musizieren, es soll auch Auftritte bei Festen und Veranstaltungen in Empelde geben.

Auch im Familienzentrum Empelde ist die Begeisterung groß. „Ich freue mich sehr, dass Herr Stark auf mich zugekommen ist“, sagt Einrichtungsleiterin Nancy Hochwald. Besonders glücklich ist sie darüber, dass der Chor kostenlos angeboten wer-

den kann – dank des ehrenamtlichen Engagements des erfahrenen Chorleiters.

Die Rahmenbedingungen stimmen: Ein geeigneter Raum, Instrumente und Technik stehen im Familienzentrum zur Verfügung – und die Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum und Thomas Stark funktioniert bereits bestens. Die Werbetrommel für das neue Angebot wird kräftig gerührt.

Ein Ort für Musik und neue Freundschaften

Gesucht werden nun Mädchen und Jungen, die Freude am Singen und am gemeinsamen Musizieren haben – ganz ohne Leistungsdruck. „Es geht darum, Kindern einen Raum zu geben, in dem sie sich musikalisch entfalten können und Spaß an der Musik erleben“, erklärt Stark. „Und ganz nebenbei entstehen dabei auch neue Freundschaften – außerhalb der Schulzeit.“

Der erste öffentliche Auftritt des Chors ist schon in Planung: Beim beliebten „Adventszauber“ Ende November in Empelde könnten die Kinder erstmals vor Publikum singen. „Kinder lernen schnell und sind voller Begeisterung – besonders, wenn es um öffentliche Auftritte geht“, sagt Stark mit einem Lächeln. Die ersten Anmeldungen gibt es bereits. Beide – Stark und Hochwald – sind sich einig: „Nach Empelde gehört ein Kinderchor. Es gibt ohnehin viel zu wenig kulturelle Angebote für Kinder hier.“

Der Kinderchor trifft sich erstmals am Mittwoch, 29. Oktober. Geübt wird danach wöchentlich von 16.15 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum Empelde, Hallerstraße 3. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich und kann per E-Mail an nancy.hochwald@evlka.de oder telefonisch unter (0157) 31569598 erfolgen.

Neuer Ordnungsdienst soll Sicherheitsgefühl verbessern

Ronneberg legt besonderes Augenmerk auf Ruhestörungen, Belästigungen, Mülldelikte und E-Scooter-Verstöße

Ronneberg. In Ronneberg fühlen sich viele Menschen an einigen Plätzen und zu bestimmten Zeiten nicht mehr sicher. Das geht aus Befragungen im Stadtgebiet von Studierenden der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften hervor. „Viele Menschen wünschen sich ein besseres Sicherheitsgefühl“, fasst Ronnebergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) einen Teil der Auswertung zusammen. Auf diese Ergebnisse reagiert die Stadt: „Wir wollen einen Außendienst für das Ordnungsamt einführen“, sagt Kratzke. Ziel sei es, mit mobilen Streifen die Präsenz zu erhöhen.

Wie der Bürgermeister berichtet, wurden die Befragungen Anfang dieses Jahres im Rahmen einer Imageanalyse für die Stadt bei verschiedenen Veranstaltungen durchgeführt. Zwar sei keineswegs die Kriminalstatistik für Ronneberg negativer geworden, betont Kratzke. Offenbar berichtet aber auch die Polizei von zunehmenden Vorfällen an bestimmten Plätzen im Bereich von Ordnungswidrigkeiten – wie etwa Ruhestörungen und Belästigungen. Darauf weist die städtische Teamleiterin Frauke Rohland hin: „In fast allen Städten häufen sich laut Polizei die Probleme mit Gruppen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“, sagt die Leiterin des Teams Öffentliche Sicherheit.

Neue Verordnung über die öffentliche Sicherheit

„Auch wir sehen eine problematische Entwicklung an Standorten wie dem Stadtbahndhalte-

punkt in Empelde und der Buswendeschleife in Ronneberg“, berichtet Rohland. Die Polizei leiste gute Arbeit, könne aber nicht immer und überall präsent sein. Deshalb soll der Rat der Stadt schon in diesem Monat eine Neufassung der Verordnung über die öffentliche Sicherheit in Ronneberg beschließen. Ein wichtiger Bestandteil: ein neuer ordnungsbehördlicher Außendienst.

Laut Stadtverwaltung wurden Außendienstgänge des Ordnungsamtes bislang nur „anlassbezogen“ für Angelegenheiten abgewickelt, die vom Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) geregelt werden. Ein wesentlicher Unterschied: „Für den Schwerpunkt Straftaten ist die Polizei zuständig“, betont Rohland. Ordnungswidrigkeiten nehmen die Polizei zwar ebenfalls auf, sie werden jedoch von der Kommune geahndet.

„Klassische Beispiele“ für den OWiG-Bereich sind laut Stadtverwaltung unter anderem Verstöße im öffentlichen Raum gegen die Ruhezeiten auf Spielplätzen, Lärmbelästigungen, aber auch das unerlaubte Grillen an öffentlichen Plätzen sowie illegale Müllentsorgung. Parkverstöße seien zwar auch OWiG-Delikte, für die Überwachung des Parkraums sei aber in Ronneberg ein eigenes Außendienstteam zuständig, sagt Teamleiterin Rohland.

„Einen eigenen Ordnungsdienst haben nicht alle Kommunen, aber größere Städte wie Hannover, Garbsen und Langenhagen“, berichtet Rohland. In der Stadt Ronneberg treten zwar bei größeren Veranstaltungen



Mögliches Erscheinungsbild eines künftigen Ordnungsdienstes: Ronnebergs Bürgermeister Marlo Kratzke (SPD) sowie Frauke Rohland (links) und Patricia Meyer aus dem Team Öffentliche Sicherheit führen eine Jacke und eine Schutzweste des Ordnungsamtes vor.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

wie dem Stadtfest mobile Streifen des Ordnungsamtes auf. Nach den bisherigen Erkenntnissen gibt es aber auch für den dauerhaften Einsatz eines Ordnungsdienstes Bedarf. Für das neue Streifenteam prognostiziert die Stadtverwaltung auf Grundlage von Erfahrungswerten etwa 480 Vorgänge pro Jahr.

Große Bandbreite der Ordnungswidrigkeiten

Die Neufassung der Verordnung über die öffentliche Sicherheit enthält rund 100 Tatbestandsmerkmale für Ordnungswidrigkeiten. Dazu zählen unzulässige Ablagerungen von Müll, der Konsum von Cannabis in Verbotszonen, aber auch Hecken, die von privaten Grundstücken in den öffentlichen Raum hineinragen und deshalb die Sicherheit gefährden. Ein weiteres Problem: Das Abstellen von E-Scootern an un-

zulässigen Stellen wird bislang vom Parkraumüberwachungsteam nur stellenweise überprüft, laut Teamleiterin Rohland wegen fehlender Kapazitäten. Auch darauf soll der neue Ordnungsdienst verstärkt achten. Die Einhaltung der Ladenöffnungszeiten muss zudem überwacht werden, um die angrenzende Wohnerschaft vor Ruhestörungen zu schützen. Nach Einschätzung der Stadt gibt es auch eine hohe Dunkelziffer für nicht beantragte Hundesteuermarken.

Mehr Präsenz und Prävention

Ronnebergs Erster Stadtrat Torsten Kölle betont: „Wir wissen noch nicht genau, wie oft es zu ordnungswidrigem Fehlverhalten in Ronneberg kommt, aber wir wollen ein System aufbauen, um dieses Problem zu bedienen.“ Wichtig sei auch, Erfahrun-

gen zu sammeln und gemeinsam mit der Polizei Schwerpunkte zu bilden sowie Plätze für präventive Einsätze auszuwählen. Die mobilen Streifen sollen durch ihre Präsenz möglichem Fehlverhalten vorbeugen. Sollte der Rat grünes Licht geben, tritt die neue Verordnung – mit einem Ordnungsdienst – am 1. November in Kraft.

Laut Kölle geht es für das neue Team auch darum, „Fingerspitzengefühl“ zu beweisen und die Verhältnismäßigkeit zu bewahren. Selbst bei einem Verbotstatbestand mit sicherer Rechtsgrundlage müsse in Betracht gezogen werden, es bei einem Hinweis zu belassen. „Wenn jemand die Hinterlassenschaften seines Hundes zurücklässt, kann es ausreichen, die Entsorgung in einem Beutel zu verlangen, anstatt sofort ein Bußgeldverfahren einzuleiten“, nennt Kölle ein Beispiel.

Maik OTHMER
Haustür- und Terrassendachstudio



4.999,00 €
inklusive Montage

Alu-Terrassendach
Maße: 4000 x 3000 mm

inkl. 10 mm Verbundsicherheitsglas in 3 verschiedenen Farben

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter
Bäckerstraße 3A Mo bis Fr 9 - 18 Uhr
Sarstedt-Hoteln Samstags 10 - 13 Uhr
Fon 0 50 66 / 90 26-0 Folgen Sie uns auf

Sonntags Schautag von 13.00-17.00 Uhr!